

**Die Senatorin für Soziales, Jugend,
Frauen, Integration und Sport**
Soziale Stadtentwicklung

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport,
Bahnhofplatz 29, 28195 Bremen

Frau Dr. Karin Mathes
Ortsamtsleiterin
Ortsamt Schwachhausen/Vahr
Wilhelm-Leuschner-Str. 27a, Block D
28329 Bremen

Per email

**Ihr Schreiben an den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr vom 27. Januar 2016 zum
Thema Haushaltsaufstellung – Bedarfsgerechte Ausstattung des Programmes
„Wohnen in Nachbarschaften“**

Sehr geehrte Frau Dr. Mathes,

Ihr Schreiben und die Beantwortungen des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr wurden uns nunmehr zur weiteren Beantwortung zugeleitet.

Mitgeteilt wurde Ihnen bereits, dass der Senat ein Integrationskonzept und ein Integrationsbudget für zusätzliche Bedarfe, die sich aus der aktuellen Flüchtlingssituation ergeben, beschlossen hat. Bereits im Vorfeld der Erarbeitung des Integrationskonzeptes wurde die Frage, welche Integrationsaufgaben insbesondere auf die „Gebiete mit besonderen Entwicklungsbedarfen“ (sog. WiN-Gebiete) zukommen, fachlich diskutiert und folgende Bedarfe für die Erstintegration von Flüchtlingen in den o.g. Gebieten gesehen:

1. Entwicklung von gebietsbezogenem Orientierungsmaterial (Pläne, ggfs web-site) mit den wichtigsten Einrichtungen im Quartier.
2. Einrichtung von 8 Anlaufstellen in Quartierszentren (Schaffung von 8 Stellen mit 0,5 BV) zur Beratung und Koordinierung aller Belange von Flüchtlingen von Ort.

Hierzu konnten entsprechende Mittel aus dem Integrationsbudget eingeworben werden. Beide Vorhaben werden aktuell entwickelt. Ziel ist es, mit den Anlaufstellen ab Oktober 2016 zu starten und das Informationsmaterial ab Ende 2016 zur Verfügung zu stellen. Die Ausschreibung für die Stellen wird vorbereitet.

Auch die Vahr erhält diese zusätzliche Verstärkung aufgrund der zusätzlichen Bedarfe. Die Anlaufstelle in der Vahr soll im Familien- und Quartierszentrum eingerichtet werden. Darüber hinaus werden auch weitere Bereiche aufgestockt wie z.B. Koordination Ehrenamt und stadtteilbezogene Familienarbeit, die dann ebenfalls in den WiN-Gebieten wirken und mit denen ein enge Kooperation erfolgen soll. Dies ist auch mit den Sprach und Kulturmittlern geplant.

Wir freuen uns, dass es gelungen ist die konkrete Aufstockung für die WiN-Gebiete zu erreichen.

Wir wünschen allen Beteiligten, dass die Erstintegration vor Ort gut gelingt.

Mit freundlichen Grüßen